

Nachrichten - Detailansicht zum Thema:

Gefäßsport hilft bei Schaufensterkrankheit in den Beinen

Düsseldorf - 09.09.14

VON: REDAKTION

Die moderne Medizin hat längst verstanden, dass Sport bei vielen Erkrankungen positive Effekte hat, - und das nicht nur bei Erkrankungen des Bewegungsapparates. Die Klinik für Gefäß- und Endovaskularchirurgie des Universitätsklinikums Düsseldorf hat daher ihr Therapieangebot erweitert und bietet seit April diesen Jahres mit dem Düsseldorfer Verein für Gesundheitssport und Sporttherapie (VGS) ein regelmäßiges strukturiertes Gefäßtraining an.

Auch die moderne Gefäßmedizin setzt gezielt Sport- und Bewegungstherapien zur Behandlung ein. Sport besitzt als Behandlung mittlerweile eine wichtige Bedeutung für Patienten mit der im Volksmund unter „Schaufensterkrankheit“ bekannten Erkrankung der Schlagadern in den Beinen (periphere arterielle Verschlusskrankheit (pAVK)). Seine Bedeutung ist noch nicht ausreichend bekannt; die Anzahl an Gefäßsportgruppen bundesweit ist überschaubar. Die Klinik für Gefäß- und Endovaskularchirurgie des Universitätsklinikums Düsseldorf hat daher ihr Therapieangebot erweitert und bietet seit April diesen Jahres in Zusammenarbeit mit dem Düsseldorfer Verein für Gesundheitssport und Sporttherapie (VGS) ein regelmäßiges strukturiertes Gefäßtraining an.

Meistens führen Ablagerungen von Kalk in den Gefäßwänden zu zunehmenden Verengungen der Schlagadern und somit zu einer mangelnden Durchblutung der Beine. In den frühen Stadien macht sich dies durch eine Verkürzung der Gehstrecke bis auf wenige Meter bemerkbar. Betroffene bleiben quasi „an jedem Schaufenster stehen“, daher der Name Schaufensterkrankheit. In späteren Stadien drohen Gewebeveränderungen an den Beinen und im schlimmsten Fall die Amputation.

Für Patienten mit einer reinen Gehstreckenverkürzung empfiehlt die deutsche Fachgesellschaft für Gefäßchirurgie und –medizin (DGG) bereits seit 2009 regelmäßiges und strukturiertes Gehtraining. Ziel ist es dabei, die bereits vorhandenen Umgehungskreisläufe in den Beinen zu stärken, die der Körper selbst gebildet hat, um so die Unterversorgung des Beines mit Blut zu kompensieren. So verlängert sich die Gehstrecke wieder und mögliche Operationen oder die gefürchtete Komplikation „Amputation“ soll verhindert werden.

Die erste gegründete Gefäßsportgruppe trainiert einmal die Woche in der Sporthalle der Schule für Physiotherapie auf dem Gelände des Universitätsklinikums unter professioneller Anleitung durch einen Gefäßtrainer des Verein für Gesundheitssport und Sporttherapie (VGS). Die erste Gruppe ist so erfolgreich und die Anzahl interessierte Patienten so hoch, dass noch in diesem Jahr mindestens eine weitere Gruppe starten soll.

Durch die Klinik für Gefäß- und Endovaskularchirurgie wird eine medizinische und wissenschaftliche Betreuung gewährleistet. Das Training selber wird vom Verein für Gesundheitssport und Sporttherapie organisiert und ausgetragen und zum größten Teil von den Krankenkassen übernommen.

Information: Ambulanz der Klinik für Gefäß- und Endovaskularchirurgie, Tel.: 0211 / 81-17445.

Kontakt: Dr. Philip Düppers, Klinik für Gefäß- und Endovaskularchirurgie, Universitätsklinikum Düsseldorf, Tel.: 0211 – 81-07169 oder 81-17090